Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 14 — Halver, Montag, 18. Januar 1954 — 1954

In der fünften Vorbesprechung

Einigung über Tagungsgebäude

Wochenweise abwechselnd im West- und Ostsektor - Zunächst nur für zwei Wochen festgelegt

gk. Berlin, 17. Januar

Die fünfte Vorbesprechung zwischen den westlichen Stadtkommandanten und dem sowjetischen Beauftragten Dengin, die bis Sonntagfrüh fünf Uhr dauerte, brauchte nicht, wie zunächst beabsichtigt, am Nachmittag fortgesetzt werden, da zwischen den Verhandlungspartnern eine Einigung über das Tagungsgebäude in der Form erfolgt ist, daß die Viermächte-Konferenz am 25. Januar im ehemaligen Kontrollratsgebäude in Westberlin beginnen und in der darauffolgenden Woche in der sowjetischen Botschaft im Ostsektor tagen soll.

Die Sender der Sowjetzone verbreiteten am Sonntagabend ein Kommuniqué, aus dem hervorging, daß der Wechsel im Tagungsgebäude zunächst nur für die beiden ersten Wochen festgelegt worden ist und der Tagungsort nach der dritten Woche der Konferenz von deren Verlauf abhängig gemacht werden soll. Zur Vorbereitung einer Reihe technischer Fraegen sei eine Anzahl Sachverständiger bestimmt worden.

Die westlichen Kommandanten hatten nach ihrer Sitzung in der Nacht zum Sonntag das Problem der Tagungsstätte nicht mehr an ihre Regierungen zurückverwiesen. Die Sachverständigen sollen über technische Fragen wie Nachrichten-Uebermittlung, Unterrichtung der Presse und Sicherheitsprobleme beraten.

Der Kompromiß über das Tagungsgebäude der vier Außenminister werde eine sachliche Arbeit der Konferenz ermöglichen, erklärte der SPD-Vorsitzende Ollenhauer am Sonntagabend und begrüßte damit den Entscheid der Vorbesprechungen. Sprecher der Westmächte in Berlin bezeichneten die Lösung in ihren ersten Reaktionen als „nicht vollständig zufriedenstellend". Der Wunsch der drei westalliierten Regierungen sei es jedoch, daß die Konferenz unter allen Umständen am 25. Januar beginne. Deshalb habe man dem sowjetischen Vorschlag zugestimmt. Amtliche Londoner und Washingtoner Kreise äußerten sich dagegen befriedigt über die Regelung, zumal dadurch eine größere Kontinuierlichkeit der Verhandlungen gegeben sei.

Fanfani nimmt Auftrag an

dmt. Rom, 17. Januar

Der mit der Regierungsbildung beauftragte italienische Innenminister Fanfani hat am Sonntagabend seinen Auftrag endgültig angenommen. Er will die Kabinettsliste am Montag dem Staatspräsidenten vorlegen. In Rom rechnet man damit, daß Fanfani eine Ein-Partei-Regierung aus den Reihen der Christlichen Demokraten bilden wird.

Durch die Hinzuziehung von Fachleuten wird er sich aber wahrscheinlich auch die Unterstützung verschiedener Persönlichkeiten der Mitte und der Rechten sichern. Außenminister wird wahrscheinlich Piccioni, der bei den Monarchisten zahlreiche Freunde hat.

Pressefreiheit für Gesamtdeutschland

dmt. Berlin, 17. Januar

Der deutsche Journalistenverband hat auf seiner Tagung in Berlin im Hinblick auf die bevorstehende Viermächte-Konferenz die Grundsätze für eine freie Pressearbeit nach einer Wiedervereinigung Deutschlands verkündet. Darin wird die Freiheit der Meinungsäußerung als Voraussetzung für jede andere Freiheit des Staatsbürgers bezeichnet.

Osterloh stellv. Familienminister

dmt. Bonn, 17. Januar

Ministerialrat Osterloh von der Kulturabteilung des Bundesministeriums des Innern ist mit Wirkung vom 16. Januar in das Bundesministerium für Familienfragen abgeordnet worden. Hier wird er die Geschäfte eines Stellvertreters des Ministers wahrzunehmen haben. Außerdem wurde er mit der Leitung der Fachabteilung für Familienfragen beauftragt.

Bis zu seiner Berufung nach Bonn war Ministerialrat Osterloh als Oberkirchenrat in der Kanzlei der Evangelischen Kirche in Deutschland in Hannover tätig.

Grotewohl fordert deutsche Konferenzteilnehmer

„Freie Wahlen nicht Kernproblem" — Antikommunistische Plakate in der Sowjetzone

dmt. Berlin, 17. Januar

Der Ministerpräsident der Sowjetzone, Grotewohl, forderte am Sonnabend über den Sowjetzonen-Nachrichtendienst ADN die Bundesregierung auf, gemeinsam mit der Pankower Regierung die Außenminister der vier Großmächte um Hinzuziehung ost- und westdeutscher Vertreter zur Viererkonferenz zu bitten.

Grotewohl wandte sich gleichzeitig gegen die Erklärung des Bundeskanzlers vor der CDU-Fraktion, wonach freie Wahlen das Kernproblem der Konferenz darstellen. „Das Kernproblem heißt nicht Wahl in Deutschland, sondern Sicherheit und Frieden für die Welt und für Deutschland." Weitere Kernprobleme seien die Atomfrage und die Anerkennung Rot-Chinas.

Wie der Informationsdienst West aus Rostock, Erfurt, Dresden und Cottbus meldet, werden dort nachts an öffentlichen Gebäuden handgefertigte Plakate geklebt, auf denen die Bevölkerung zur Solidaritätserklärung mit der Bundesregierung aufgefordert wird. Mit diesen „Nationale Front" unterzeichneten Plakaten wird eine Propagandaaktion der kommunistischen „Nationalen Front" der Sowjetzone durchkreuzt, die als Vorbereitung für die Viermächtekonferenz organisiert wurde.

In Westberlin antwortete in einer Ansprache über den RIAS der Staatssekretär im Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen, Thedieck, auf die Forderung der Moskauer „Prawda" nach gesamtdeutschen Beratungen. Mit sowjetrussischen Staatsangehörigen als Ministern werde sich kein Deutscher an einen Tisch setzen können. Es gebe keinen deutschen Staat DDR, erklärte er, sondern nur den Machtapparat einer volksfremden Partei, die jeder Unterstützung durch das deutsche Volk entbehre.

6000 Sowjetzonen-Häftlinge amnestiert

Eine sowjetische Teilamnestie — Etwa 3000 bleiben in Haft

gk. Berlin, 17. Januar

Die sowjetische Regierung hat am Sonnabend 6143 Deutsche, die nach dem Kriege von sowjetischen Militärgerichten abgeurteilt wurden, begnadigt. Die ersten Häftlinge wurden am Tage der Verkündung der Amnestie aus den Zuchthäusern Brandenburg, Torgau, Bautzen, Luckau, Waldheim und Untermaßfeld, neu eingekleidet und mit Reisegeld versehen, in ihre Heimatorte in der Sowjetzone, in Westberlin und im Bundesgebiet entlassen.

Nach Mitteilung des Untersuchungsausschusses freiheitlicher Juristen in Westberlin befanden sich in den Sowjetzonen-Zuchthäusern bisher 10 000 Häftlinge, die von sowjetischen Militärtribunalen nach 1945 verurteilt worden sind. Nicht dementier wurden danach 3000 Gefangene, die besonders schwere Verbrechen begangen haben sollen oder deren Freilassung „eine Gefahr für die demokratische Entwicklung in der Sowjetzone" bedeuten würde. Außerdem bleiben jene in Haft, die von sowjetzonalen Gerichten verurteilt wurden.

Trauer um Höpker-Aschoff

Staatsakt in Bonn am Dienstag — Beisetzung am Mittwoch in Herford

gl. Karlsruhe, 17. Januar

Für den verstorbenen Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Professor Dr. Hermann Höpker-Aschoff, wird am Dienstag im Bundeshaus in Bonn ein feierlicher Staatsakt stattfinden, bei dem der Bundespräsident spricht. Im Plenarsaal des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe gedenken die Richter und Angestellten des obersten deutschen Gerichts am Montag um 12 Uhr in einer Trauerfeier ihres verstorbenen Präsidenten. Die Beisetzung findet am Mittwoch in aller Stille in Herford, dem Geburtsort Höpker-Aschoffs, statt.

In Karlsruhe wurde der schlanke, grauhaarige Höpker-Aschoff, gleichermaßen beliebt als Mensch, Vorgesetzter und Jurist, allgemein „der Gralshüter der Verfassung" genannt. Die Persönlichkeit dieses ersten Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts war der ruhende Pol in vielen turbulenten Auseinandersetzungen im alten Prinz-Max-Palais in Karlsruhe, die sich oft genug — von der Oeffentlichkeit kaum wahrgenommen — hinter den verfassungsrechtlichen Kulissen abspielten. „Hier wird Recht gesprochen, aber keine politisch genehme Entscheidung gefällt", sagte Höpker-Aschoff einmal in einem Interview.

Bis zur Wahl eines neuen Präsidenten wird Vizepräsident Dr. Katz die Geschäfte weiterführen. Den Vorsitz bis nach der Neuwahl führt Verfassungsrichter Ellinghaus im Ersten Senat. Nach dem Gesetz über das Bundesverfassungsgericht muß eine Neuwahl durch den Bundestag vorgenommen werden.

Bundesprsident Heuß bezeichnete in seinem Beileidstelegramm den Verstorbenen als eine Persönlichkeit von großer geistiger Kraft und ausgezeichnetem Charakter, der beispielhaft im öffentlichen Leben gewirkt habe. Bundeskanzler Dr. Adenauer betonte, der Name des Dahingeschiedenen werde mit der Geschichte der Bundesrepublik immer verbunden bleiben. Vizekanzler Blücher sagte, in der Person Höpker-Aschoffs schienen das Gesetz des jungen Staates, der Eifer des Gerechten und die unbestechliche Sachlichkeit so verkörpert, daß er der erste Präsident des Bundesverfassungsgerichts wurde. Im Beileidstelegramm der SPD hieß es, die deutsche Demokratie und das ganze deutsche Volk hätten einen außerordentlich schweren Verlust erlitten.

Der größte Politiker

Eine Demokratie kann nur funktionieren, wenn sie eine informierte Oeffentlichkeit hat. Politische Entscheidungen wie z. B. auch die Abgabe von Stimmzetteln fallen nur dann richtig aus, wenn sie auf Grund eigener Urteilsbildung und nicht auf Grund von Beeinflussung mit Hilfe von Vereinfachungen erfolgen. Ob dies in der modernen Massenwelt überhaupt noch möglich ist, ist eine bisher nicht gültig beantwortete Frage.

Zum Nachdenken regt jedenfalls das Ergebnis einer Meinungsumfrage nach dem „fähigsten Politiker" an die in der Bundesrepublik veranstaltet wurde. Als eindeutiger Sieger ging Dr. Adenauer durchs Ziel mit 36 Prozent der Antworten. In weitem Abstand folgte Churchill mit 5 Prozent und dann kamen Schumacher, Ollenhauer, Hitler, Stresemann, Hindenburg, Heuß, Bismarck, Reuter, Stalin, Erhard, Schacht, Brüning, Ebert, Goebbels, Wilhelm II. und Ehlers. Von denen, die weniger als ½ Prozent erhielten, waren die am häufigsten genannten: Roosevelt, von Papen, Truman, Kraft, Franco, Eisenhower, Carlo Schmid, Schuman, Tito, Dehler, Hellwege, Schäffer und Brauer.

Fürwahr ein erschütterndes Ergebnis! Bismarck zwischen Heuß und Reuter mit weniger als 5 Prozent, Kraft zwischen Truman und Franco! Einen Nehru scheint es für den Durchschnitt der Bundesrepublikaner nicht zu geben, auch keinen Nagib und keinen Mao Tse-tung.

Es wäre sinnlos, sich mit der Wahl, die hier ein „repräsentativer Durchschnitt" unserer Landsleute getroffen hat, auseinanderzusetzen, doch als Symptom kann das Ergebnis nicht übersehen werden. Es sagt sehr viel über den politischen Horizont aus. Wo die Politiker und Staatsmänner der ganzen Welt zur Auswahl zur Verfügung stehen, wählen die einen ihren Parteichef, die anderen ihren Interessenvertreter, wieder andere Persönlichkeiten von rein lokaler Bedeutung aus ihrem engsten Gesichtskreis.

Bismarck erfährt anscheinend angesichts überragender Gestalten des heutigen politischen Lebens dieselbe Einstufung, die er unter Hitler erhielt, als dieser Ribbentrop als „seinen Bismarck" bezeichnete. Oder lag der Fehler wieder einmal in der Fragestellung der Meinungsforscher?

C. C.

In letzter Minute

Die Dünen bei Westerland auf Sylt sind von einer Sturmflut stellenweise bis zu acht Metern fortgerissen worden. Das Hochwasser in der Nacht zum nächsten Mittwoch kann gefährlich werden, wenn gleichzeitig wieder ein Orkan herrschen sollte. Die Ausläufer des Sturmtiefs erreichten in großer Höhe auch Süddeutschland. So hatte die Zugspitze 170 km/std Windgeschwindigkeit und damit den stärksten Orkan seit langer Zeit. (Siehe ausführlichen Bericht im Innern der Zeitung.)

Während eine Batterie an den Ufern der Seine 21 Salutschüsse feuerte, übernahm René Coty am Sonnabend aus den Händen seines Vorgängers Auriol das Amt des französischen Staatspräsidenten. Hunderte von Ehrengästen nahmen an der Feierstunde im Elysee-Palast teil, während sich vor dem Palast Tausende versammelt hatten und den neuen Präsidenten und seinen Vorgänger stürmisch umjubelten.

Der Vorsitzende des Heimkehrerverbandes in Bayern, Dr. Lahne, wiederholte am Sonntag seine Drohung, wenn nicht in Kürze das Heimkehrerentschädigungsgesetz verkündet werde, würden die empörten ehemaligen Kriegsgefangenen ihren Marsch nach Bonn wahrmachen. Die 400 000 organisierten Heimkehrer hätten immer jede radikale Beeinflussung abgelehnt. Umso größer sei ihre Entrüstung über die Hinauszögerung des Entschädigungsgesetzes.

Die Sowjetunion versprach am Sonntag in einer Note an die österreichische Regierung, sie würde „alles in ihrer Macht stehende tun, um eine endgültige Lösung der Oesterreich-Frage herbeizuführen".

Djilas seiner Aemter enthoben

dmt. Belgrad, 17. Januar

Das Zentralkomitee der jugoslawischen KP unter dem Vorsitz Marschall Titos hat den Parlamentspräsidenten und stellvertretenden Ministerpräsidenten Djilas wegen „Abweichung von der Parteilinie" in einem Artikel über die Umwandlung der KP aus dem Zentralkomitee des Bundes jugoslawischer Kommunisten ausgeschlossen.

Djilas hat nach Meldung der jugoslawischen Nachrichtenagentur Tanjug seine Irrtümer eingestanden. Er sagte in einer Rede vor dem Zentralkomitee, die am Montagmorgen von der Nachrichtenagentur Tanjug verbreitet wurde, das ZK habe ihn davon überzeugt, daß er den falschen Weg eingeschlagen habe. Von einem Sieg der Bürokratie in Jugoslawien könne nicht die Rede sein.



Bundesverdienstkreuz für Dr. Kohler

Bundespräsident Prof. Heuß überreichte am Sonnabend in Bonn dem an der Jahreswende aus Stalingrad heimgekehrten Arzt Dr. Ottmar Kohler für seine aufopfernde Tätigkeit in mehr als elf Jahren sowjetischer Kriegsgefangenschaft das Verdienstkreuz des Bundesverdienstordens. Dr. Kohler (unser Bild) der während der Kämpfe um Stalingrad leitender Chirurg des dortigen Lazaretts war, hat später in Gefangenenlagern unter schwierigsten Umständen und mit primitiven Mitteln vielen Gefangenen das Leben gerettet. (Bild: dpa)

Am Montag

Aller Anfang ist schwer, ganz besonders am Montagmorgen. Die Arbeit läßt nicht mit sich spaßen. Unerbittlich rasselt der Wecker auf dem Nachttisch. Die Woche beginnt. Die Sechstagemühsal hebt an. Der nie abbrechende Kampf um das tägliche Kleingeld hat eingesetzt. So beglückend es war, am Sonnabend den Hammer hinzulegen und ins Wochenende zu gehen, so schwer ist es jetzt, an den Arbeitsplatz zurückzukehren. Da sind sie wieder, die selben Wände, die selben Handgriffe, die selben Gesichter. Diese Rückkehr wirkt wie der kalte Strahl einer Dusche, die mitten aufs Herz zielt. Vergangen ist der Nachmittag, Stunden des Ausruhens und Stunden des Spiels mit den Kindern. Vergangen ist der Abend mit Hausmusik und fröhlichem Geplauder. Vergangen ist der Sonntag mit Kirchgang, Spazierweg, Verwandtenbesuch, Fußballspiel und Kaffeestunde. Vergangen, wie alle Sonntage vergangen sind . . .

Haben wir etwas Außergewöhnliches erlebt? Nein, es geschah nichts, als daß die Zeit nach ihrem unverrückbaren Gesetz ablief. Und doch war es herrlich zu wissen, daß Sonntag war. Und jetzt ist also wieder Montag, Wochenbeginn, Arbeitsanfang? Der Broterwerb läuft so selbstverständlich weiter, als wäre nichts gewesen, als hätten wir den gestrigen Tag gar nicht erlebt. Erst will es uns ein wenig sauer ankommen, aber unter der Arbeit spüren wir, wie gut es ist, daß sich an dieser Ordnung nicht rütteln läßt. Der Rhythmus der Arbeit nimmt uns gefangen, Gleichmaß und Aufgabe zwingen uns voran auf dem Wege zum nächsten Wochenende.

Und bald ist es ja wieder so weit. Geduld, Geduld. Mit der Post am Montag flattern schon wieder Einladungen auf unseren Tisch. „Zum Sonnabend, den Soundsovielten, beehren wir uns, Sie zur Großen Galasitzung ergebendst einzuladen . . ."

Na also. **Erika**

Halver

Der Sozialreferent sprach

Am Samstagabend trafen sich die Mitglieder des Heimkehrer-Ortsverbandes Halver im Hotel „Zur Post". Vorsitzer Carl Mesenhöller fügte seinen Eröffnungsworten ein herzliches Willkommen für den erst vor vierzehn Tagen zurückgekehrten Kameraden Walter Lemmer an. Sodann konnte er noch den Sozialreferenten des Landesverbandes, Naumann-Dortmund, und Amtsinspektor Hanke sowie den Vorsteher des hiesigen Wohnungsamtes Zwirschitz begrüßen. Dann kam der Referent Naumann zu Wort. Sein Thema lautete „Sozialfürsorge für die Heimkehrer". Zurückgreifend auf das Jahr 1949, da man die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses der Heimkehrer erkannt und den Heimkehrer-Verband gegründet habe, ging der Redner auf das jetzt in der Schwebe befindliche Bundesverfassungsgesetz für Heimkehrer und Vermißtenangehörige ein.

Das war etwas für die Jugend

Für Samstag war es der Volkshochschule Halver, wie wir an anderer Stelle ausführlicher berichten, gelungen, das Iserlohner Schauspiel-Studio für 2 Vorstellungen zu engagieren. Viele Jugendliche sahen zum ersten Mal in der Nachmittagsvorstellung „Rumpelstilzchen", ein Märchen, von einer Theatergruppe dargestellt. Märchenhaft schön waren die Kostüme, die Szenerie war sehr ansprechend, verblüffend wirkte die Beleuchtung. Die Schauspieler verstanden es, mit ihrer Kunst die Jugendlichen zu begeistern. Das Mitgehen der Jugendlichen ging so weit, daß sie der spielenden Königstochter in ihrer Not den fehlenden Namen „Rumpelstilzchen" immer wieder zuriefen. Die ganze Vorstellung war vollendet wie ein einziger Guß. Deshalb nahm auch der Beifall der Besucher kein Ende.

Genossenschaftler im Familienkreise

Die Gaststätte Karlshöhe war am Samstag abend der Ort, an dem sich die Mitglieder der Halverschen Verteilungsstelle der Konsumgenossenschaft mit ihren Angehörigen eingefunden haten. Geschäftsführer Anton Küppers, Remscheid, entbot den versammelten Genossenschaftlern den Willkommensgruß. Sodann wies er darauf hin, daß die Verteilungsstelle Halver im Rahmen des Warenumsatzes innerhalb des Remscheider Verteilungsgebietes von der 40. auf die 7. Stelle vorgerückt sei.

Für den Unterhaltungsteil hatte man gut vorgesorgt. Ansager Hermann Terjung, Else Hildesheim als Soubrette und Günther Flesch als Humorist sorgten durch ihre Vorträge, daß alles bei bester Laune blieb. Eine Verlosung und die fleißigen Musikanten sorgten dafür, daß der Faden der Unterhaltung nicht abriß.

Fahrradmarder am Werk

In den späten Nachmittagsstunden des Samstag wurde am Vereinshaus ein Fahrrad mit Hilfsmotor entwendet. Die Ermittlungen wurden aufgenommen.

Oedinghausen/Carthausen

Sänger spendeten Freude

Am gestrigen Sonntag erfreute der MGV Oedinghausen die Insassen des Kreiskrankenhauses Hellersen und des Städt. Krankenhauses Lüdenscheid, insbesondere seiner erkrankten Sangesbruder und die Ehefrau des tödlich verunglückten passiven Mitgliedes, Friedr. Wilhelm Kappe, mit einigen wohlgelungenen Liedvorträgen, die allgemeinen Beifall und dankbare Zuhörer fanden. Innerlich befriedigt, damit einen schönen Dienst der Nächstenliebe geleiset zu haben, traten die Sänger ihre Heimfahrt an.

Oberbrügge/Ehringhausen

„Gewerkschaftliche Kraft u. ihre Voraussetzung"

Die Ortsgruppe Oberbrügge-Bollwerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes hatte ihre Mitglieder zu einer Aufklärungsversammlung in das Hotel Süderland geladen. Sie wurde vom Vorsitzenden Hugo Brüser eröffnet. Als Referenten des Abends konnte er den Kollegen J. Müller von der Ortsverwaltung Lüdenscheid begrüßen. Dieser behandelte dann das Thema „Gewerkschaftliche Kraft und ihre Voraussetzung". An Hand des umfangreichen Zahlenmaterials erläuterte er die Leistungen des DGB auf sozialem Gebiet.

Berkener Turner planen ihr Jubiläum

Der Turnverein Berkenbaum hatte seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Generalversammlung in das Vereinsheim Lüsse geladen. In der Hauptsache galt es das 60jährige Jubelfest am 22. Mai unter Dach und Fach zu bringen. Da auch die Handballabteilung in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken kann, wird diese am 15. und 16. Mai den Reigen mit einem großen Handballturnier eröffnen. Am 22. Mai wird eine große Gefallenenehrung erfolgen. Anschließend wird der große Kommersabend steigen. Der Sonntag sieht in den Vormittagsstunden ein großes Schauturnen, an dem die Nachbarvereine teilnehmen, vor. Am Abend findet ein großer Tanzabend statt.

Hohes Alter

Ihren 71. Geburtstag konnte gestern Frau Heinrich Giersieper, Paula geb. Groll, Ehringhausen begehen. Wir gratulieren!

Aus dem FC Oberbrügge

Der FC Oberbrügge führt am Mittwoch für die Jugendabteilungen einen Filmabend durch.

Kierspe

Generalversammlung des MGV „Sängerbund"

Die Jahreshauptversammlung des „Sängerbundes" erfreute sich eines regen Besuches, hatten sich doch am vergangenen Sonnabend 32 von 35 aktiven Sängern eingefunden. Der Tätigkeitsbericht ließ erkennen, daß die Kiersper Sänger ihre Aufgabe im vergangenen Jahre wiederum sehr ernst genommen haben. Bei 8 Ständchen und 10 öffentlichen Auftreten haben sie sich als wertvoller Klangkörper gezeigt, der vor allem beim letzten Herbstkonzert mit beachtlichen Leistungen aufwartete. Ein besonderer Dank wurde dem Vize-Dirigenten, Sangesbruder Ernst Reppel, ausgesprochen. Sangesbruder Hermann Scharfe fand die rechten Worte, um die selbstlose Arbeit der bisherigen Vorstandsmitglieder zu würdigen. Der Vorschlag auf Wiederwahl wurde mit Einmütigkeit aufgenommen. Der altbewährte Vorsitzende, Wilhelm Funke dankte für das neue Vertrauen. — Als neuer Fahnenoffizier wurde Sangesbruder Heinz Lohmann gewählt. Bezüglich der Beitragsfestsetzung wurde es bei der bisherigen Regelung belassen. Der Arbeitsplan der Sänger sieht vor: 6. 3. 54 gemütlicher Abend, Waldfest am 4. 7. 54 und eine Sängerfahrt im August oder September.

Zum guten Schluß wurden die Sänger geehrt, welche im vergangenen Jahre keine Chorstunde versäumten. Es waren dies Wilh. Funke, Wilhelm Löhr, Kurt Ackermann, H. Bellingrodt, Heinr. Frettlöh, Willi Kruse, Otto Scharfe, Jacob Baier, Ernst Reppel und Wilhelm Windfuhr.

Wieder eine echte Volksveranstaltung

In Schalksmühle sang und klang es

Großer Wunschkonzert-Erfolg des Schalksmühler Männer-Gesangvereins

Der Schalksmühler Männer-Gesangverein hatte zu einem Volkslieder-Wunschkonzert in die Turnhalle eingeladen, und dieser Einladung war die Bevölkerung von Schalksmühle überaus zahlreich gefolgt. Der gute Ruf des MGV und der Kontakt mit der gesamten Bevölkerung lassen die Veranstaltungen des MGV stets zu echten Volksveranstaltungen werden. Der Männergesangverein stellte sich wieder in stattlicher Zahl, etwa 80—90 Sängern, dem Publikum unter Willi Rehkempers Leitung vor und entledigte sich seiner Aufgabe in ganz hervorragender Weise.

Allein 16 Volkslieder und Lieder im Volkston hatte der MGV auf die Vortragsfolge gesetzt, um dem Wunschwillen der Besucher Auswahl zu verschaffen. Doch waren die Wünsche derart vielseitig, daß sich der MGV entschloß, um keinen zu benachteiligen, alle 16 Lieder zum Vortrag zu bringen. Er begann mit Schubert, Pracht und Silcher und ging dann weiter über Wörz, Wohlgemuth, Fischer, Hampel/Jung, Zöllner, Veit, Orth, Seepe, Othegraven zu neuzeitlichen Komponisten wie Lißmann und Plötzender. Unter Willi Rehkempers umsichtiger Stabführung steigerten sich die Darbietungen mit alten, vertrauten Weisen bis zu Höhepunkten im modernen Stil. Wohlverdienter und sich wiederholender Beifall lohnten Sänger und Chorleiter für die ausgezeichneten Vorträge. Als Zugabe folgte auf vielseitigen Wunsch „Die Heimat" von Hansen.

Doch bei all dieser Liederfülle hatte der MGV noch einige Mitwirkende verpflichtet, die sehr zum Gelingen des Konzerterfolges beigetragen haben. Die Akkordeon-Musikschule Kurt Kerzmann, Schalksmühle, erntete mit einer Schüler-Elite so viel Beifall, daß auch diese mit viel Fleiß und Hingabe konzertierende Gruppe nicht um eine Zugabe herum kam.

Als ausgezeichneter Meister der Zither erwies sich Emil Arnold, Schalksmühle. Mit „Der Weg zum Herzen" von Freundorfer und „Fideles München" von Freundorfer servierte er den Freunden des Zitherspiels wahre Kabinettstückchen, die auch ihm eine Zugabe abzwangen. Von der Folkwang-Schule, Essen, waren noch verpflichtet Karl Heinz Bäcker als Bariton und als sein Partner am Klavier Karl Wilhelm Reese. Sie krönten ihre Darbietungen mit vier Brahms-Liedern und ebenfalls einigen Zugaben.

Begrüßung und Ansage führte an Stelle des erkrankten Vorsitzenden Gustav Mickenhagen der Schriftführer Hermann Piepenstock durch. Alles in allem darf der MGV stolz auf dieses überaus wohlgelungene Konzert zurückblicken.

Anschlager Sänger halten Rückblick

Jahreshauptversammlung des MGV „Liederkranz" im Vereinslokal Steinbach-Anschlag

Am vergangenen Wochenende hielten die Sänger des MGV „Liederkranz" Anschlag im Anschluß an die übliche Chorstunde ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab, die durch den Vereinsführer Paul Kötter eröffnet und geleitet wurde. Sein besonderer Gruß galt Ehrenmitglied Karl Strohmeyer, der durch längere Krankheit der Vereinsarbeit fernbleiben mußte.

Der Chorstundenbesuch war im abgelaufenen Jahr sehr gut, wie aus dem Jahresbericht hervorging. Die einzelnen Höhepunkte innerhalb des Sängerjahres wurden besonders herausgestellt, vor allen Dingen die große Sängerfahrt nach Sattenhausen bei Göttingen, die gemeinsam mit dem MGV „Frohsinn" Halver durchgeführt werden konnte. Noch einmal rollen die wunderbaren Stunden an dem geistigen Auge der Sänger vorbei.

Den Kassenbericht erstattete der Kassierer Emil Enneper. Ihm wurde Entlastung erteilt mit einem besonderen Dank für seine mustergültige Vereinsarbeit. In der nachfolgenden Vorstandswahl ergab sich in vielen Fällen Wiederwahl der Vorstandsmitglieder. Zum 2. Vorsitzenden wurde Emil Enneper gewählt, während die Kassengeschäfte in Zukunft Justus Thielmann übernimmt. 2. Kassierer wurde Dieter Thielmann und Bücherwart Hermann Raffelsieper. Ferner wurde die Liederkommission neugewählt. Sie besteht in Zukunft aus 3 Mitgliedern, damit Stimmengleichheit vermieden werden soll. Diese Kommission hat die Aufgabe, das Liedmaterial, das während der Chorstunden und bei den einzelnen Festen des Vereins gesungen werden soll, auszuwählen.

Eine besondere Ehrung wurde dem langjährigen Vorsitzenden des MGV „Liederkranz" Anschlag, Karl Schürfeld, zuteil, er wurde einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Karl Schürfeld ist 34 Jahre aktiver Sänger und gehört über 25 Jahre dem Vorstand des Vereins an.

Für das kommende Jahr hat der Verein wiederum einige besondere Veranstaltungen vorbereitet. Zu Pfingsten erwarten die Anschlager Sänger zusammen mit dem MGV „Frohsinn" Halver den Gegenbesuch der Sangesbrüder aus Sattenhausen bei Göttingen. Das eigentliche Programm dieses Besuchs soll in den nächsten Wochen festgelegt werden. Ein Festausschuß wird zusammen mit den Halverschen Sängern die näheren Einzelheiten bestimmen. Im Monat Februar ist ein gemütlicher Abend geplant. An der 100-Jahrfeier des MGV Halver werden die Liederkranzler teilnehmen und ebenso ihre Arbeitskraft bei dem Bau einer Turnhalle in Anschlag zur Verfügung stellen.

In vorgerückter Stunde konnte der Vorsitzende Paul Kötter die Jahreshauptversammlung mit Worten des Dankes an alle Sänger schließen. Er gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß der MGV „Liederkranz" Anschlag auch weiterhin das deutsche Lied fördern werde.

Iserlohner Schauspiel-Studio gefiel sehr

Volkshochschule Halver ist auch um das gute Theater bemüht

Im Rahmen ihrer Sonderveranstaltungen hatte die Volkshochschule Halver für den vergangenen Samstag zwei Gastspiele des Schauspiel-Studios Iserlohn, eins für die Großen und eins für unsere Jugend, angekündigt, und sie war dabei gut beraten gewesen. Das bereits durch eine ganze Reihe interessanter Inszennierungen gut bekannte Studio bot in der „Regina" echtes und rechtes Theater, an dem man seine Freude haben konnte.

Bereits von der ersten Volkshochschul-Veranstaltung dieser Art her, in der die Iserlohner das packende Spiel um den Engel der Gefangenen, Mathilda Wrede — „Die Stunde des Hallonen" — geboten hatten, war man erwartungsvoll in das neue Gastspiel gegangen und man war wiederum in angenehmster Weise enttäuscht worden. Nicht nur, daß man die beiden ausgezeichneten Darsteller der damaligen Aufführung wiedersah, sondern man erlebte überhaupt wieder eine blitzsaubere Inszenierung.

Das Lustspiel „Der Schalk von Bunzlau" von Volker Wulf ist auf einer ausgezeichneten Dialogführung aufgebaut und bringt scharf pointierte Gestalten auf die Bühne, die sich in einer echt lustspielhaften Handlung bewegen. Der Schalk von Bunzlau — das ist der Stadtrichter des Städtchens, der — das Stück spielt an einem Septembertage des Jahres 1753 — vom jus romanum, dem in abstrakten Paragraphen festgehaltenen Römischen Recht, nur das Allernotwendigste hält, umso mehr aber vom gesunden Menschenverstand und dem natürlichen, unverdorbenen Gefühl, die wohl dazu angetan sind, der Gerechtigkeit und der gerechten Sache zum Siege zu verhelfen. Studio- und Spielleiter Ferdinand Held-Magney spielte die Hauptrolle sehr warm, sehr menschlich, und wenn es die Situation erforderte, auch mit dem gehörigen Quentchen Pfiffigkeit und Schläue, denen die Bösewichter der Handlung dann auch prompt auf den Leim gingen.

Dabei dreht es sich um einen Bunzlauer „Erbsenkrieg", einen Riesentopf dieser wohlbekannten Hülsenfrüchte, denen ein Schelm und Betrüger wunderbare Eigenschaften zugeschrieben und auch einen Dummen als Käufer gefunden hat. Nun geht es in einer lustigen Verhandlung vor dem Stadtrichter um diese Affäre. Widersacher sind ein Brauer und Amtmann und ein Töpferobermeister. In die ganze Sache hineingezogen sind Sohn und blitzsauberes Töchterchen der Kontrahenten, die sich zum Schluß beide kriegen — wie es sich für ein rechtes Lustspiel gehört. Der Schalk von Stadtrichter weiß die Geschicke klug zu lenken. Zur Handlung gehören noch ein Referendarius, ein „spätes" Mädchen und ein Eideshelfer, dem in seiner Haut gar nicht recht wohl ist.

So ging es denn Schlag auf Schlag und mit prächtigen Paraden von beiden Seiten. Neben Ferdinand Held-Magney konnten auch Gerd Gutbier, Knuth Evers, Dieter Schad, Dorothea Dinter, Kurt Schmitz, Gisela Saur und Jochen Kreyssig in ihren Rollen und Masken gut gefallen. Auch die Kostüme von Karl Schwienhorst und das Bühnenbild von Fritz Sauer waren eine Freude.

Das Leben, so sagte der weise Schalk zum Schluß, fragt nicht, was Du weißt, mein Sohn, das Leben fragt nur, was Du kannst und leistest. Es unterwirft uns täglich neuer Prüfung, die wir nur dann bestehen, wenn Nachsicht waltet. Die Nachsicht aber ist ein Kind der Liebe, die unser Erdendasein erträglich macht. Weil ich die Menschen immer lieben möchte, siehst Du, nehm' ich sie nie — ganz ernst.

Dieser Vorstellung ging eine Jugendveranstaltung voran. Das Studio brachte die alte Mär vom „Rumpelstilzchen", und das volle Haus der Jungen und Mädel war mit Eifer und Spannung bei der Sache und der Darstellung. So war es — alles in allem — ein schöner Theaternachmittag, den uns das Iserlohner Schauspiel-Studio beschert hat. **Dr. Weg-**

Freudentag für Lüdenscheids Katholiken

Feierliche Uebergabe der Medardusschule erfolgte am vergangenen Samstag.



Dem von der St.-Josefs-Gemeinde gestifteten großen Schulkreuz gibt Pfarrer Liebler im Treppenaufgang einen Ehrenplatz.

Schalksmühle

Fritz Anders wurde Gruppenleiter

Die Generalversammlung der Deutschen Jugend des Ostens im Gemeindesaal stand im Zeichen eines ausführlichen Berichtes über die Tätigkeit der Jugend im vergangenen Jahr. In zahlreichen Zusammenkünften wurde der Gedanke an die alte Heimat im Osten wachgehalten und weiter vertieft. In den Versammlungen der Interessengemeinschaften brachte man Beiträge unvergeßlichen Heimatgutes. In öffentlichen Veranstaltungen bewies man ferner, daß altes ostdeutsches Kulturgut nicht untergeht, sondern von der Jugend aufgegriffen und gepflegt wird. Diese Ausführungen machte Gruppenleiter Wischnewski in seinem Jahresbericht. Ferner kam er auf den 15tägigen Aufenthalt in der Schweiz zu sprechen, wo die Deutsche Jugend des Ostens einen wesentlichen Beitrag zur Völkerverständigung gab. Nach dem Kassenbericht von Kassierer Hans Hohmeister erteilte man dem Vorstand Entlastung. Man wählte Gerhard Wischnewski zum Geschäftsführer und machte Frits Anders zum neuen Gruppenleiter. Die Kasse wurde von Kurt Scholz übernommen. Außer einer Fahrt im kommenden Sommer plant man wiederum verschiedene Heimatabende.

Wann verschwinden die Baracken?

Durch die rege Bautätigkeit im oberen Klagebachtal hat sich das Bild auf dem Gelände des ehemaligen Sportplatzes grundlegend geändert. Dort, wo einst baufällige Baracken standen, erheben sich vier schmucke Wohnblocks. Schaut man jedoch hinter diese Häuser, so bietet sich einmal eine zur Hälfte abgerissene Baracke, die noch teilweise bewohnt ist, und eine weitere leerstehende Baracke, die gerade keinen guten Eindruck innerhalb des Landschaftsbildes hinterläßt.

Lokalausstellung der Taubenzüchter

Der Reisetaubenzuchtverein „Heimatliebe" legte in seiner Versammlung am letzten Sonn-

Es gab Ueberraschungen in der Bezirksklasse West

Halver gewinnt in Oestrich 5:3

Punktverlust für Fichte - Herdecke - Gevelsberg und Union - Kabel abgebrochen

Zwar waren die Plätze zum großen Teil vom Schnee befreit, trotzdem hat es gestern in der Staffel 13 zwei Spielabbrüche gegeben. Die Begegnungen Herdecke — Gevelsberg und Union — Kabel wurden 20 Minuten vor Ende der regulären Spielzeit abgebrochen, da infolge eines Wolkenbruches an ein Weiterspielen nicht mehr zu denken war. In beiden Fällen führten hier die Gäste! Während die 1:2-Führung von Gevelsberg in Herdecke etwa normal ist, kommt das 0:1 von Kabel bei Haspe doch überraschend. Fichte kam in Hohenlimburg über ein 1:1 nicht hinaus und Halver war in Oestrich die einwandfrei bessere Mannschaft, die verdient gewann.

Ohne Torwart Hansen, der durch Kühlen gut ersetzt wurde, und mit der Sturmformation Borhardt, Kossek, Schmitz, Kelbling und Gersch hatten die Halveraner nach 15 Minuten das Spiel in der Hand und lagen bereits zur Halbzeit 3:1 in Front. Zwei Tore nach der Halbzeit stellten den verdienten Sieg sicher. — Nach dem klaren 8:3-Sieg über Haspe enttäuschte Sprockhövel zu Hause gegen Harkorten und unterlag 1:3, obwohl die Gastgeber zur Pause 1:0 geführt hatten. Obermeit schoß dann alle Harkortener Tore. In Wetter konnte Hagen 11 zwar das 1:0 ausgleichen, geriet aber dann 3:1 ins Hintertreffen und konnte durch ein Tor von Worst nur den Anschluß erzielen. Wider Erwarten wurde Haßlinghausen zu Hause von 72 geschlagen, als Buschhorn und Adler das 2:0 herausgeschossen hatten. Den Gastgebern blieb selbst das Ehrentor versagt. Durch ein Tor von Beslich führte Hohenlimburg zur Pause 1:0, mußte sich aber in den zweiten 45 Minuten durch Heltewig den Ausgleich gefallen lassen. Damit hat sich der Abstand von 72 und Union zu Fichte auf 5 Punkte verringert. Linksaußen Berwe hatte die Kabeler bei Union 0:1 in Führung gebracht, als das Spiel — wie bereits berichtet — abgebrochen wurde. Die Hasper werden darum kaum traurig gewesen sein. In der Tabelle hat es nach diesem Sonntag wiederum einige Verschiebungen gegeben.

Die abgebrochenen Spiele sind in der Tabelle selbstverständlich nicht berücksichtigt, da diese ja, weil sie wegen höherer Gewalt abgebrochen wurden, wiederholt werden.

Die neueste Tabelle:

1. (1.)	Fichte Hagen	15	12	2	1	49:18	26: 4
2. (3.)	Harkorten	15	9	3	3	39:28	21: 9
3. (2.)	Union-Haspe	14	7	5	2	29:21	19: 9
4. (4.)	Hagen 72	15	8	3	4	36:26	19:11
5. (7.)	Hohenlimburg	15	6	4	5	35:36	16:14
6. (6.)	Gevelsberg	14	6	3	5	29:24	15:13
7. (5.)	Sprockhövel	15	6	3	6	33:27	15:15
8. (8.)	Boele-Kabel	13	5	4	4	21:19	14:12
9. (9.)	Haßlinghausen	15	5	4	6	24:30	14:16
10. (12.)	Wetter	15	5	2	8	23:29	12:18
11. (10.)	Hagen 11	15	2	7	6	22:30	11:19
12. (11.)	Herdecke	14	3	4	7	27:33	10:18
13. (13.)	Halver	14	2	3	9	17:32	7:21
14. (14.)	Oestrich	15	2	1	12	27:58	5:25

SF Oestrich — TuS Halver 3:5 (1:3)

Mit sehr gemischten Gefühlen waren die Halveraner, die in ihrem ersten Spiel der 2. Serie erstmals mit den zu Senioren erklärten Kühlen (Tor), Schmitz (Mittelstürmer) und Gersch (Linksaußen) antraten, nach Oestrich gefahren. Sie wußten, daß dort sehr viel auf dem Spiel stand, waren aber trotzdem zu Beginn des Spieles nicht im Bilde und fanden sich nur recht langsam. Aber bereits nach einer Viertelstunde machten sich die Halveraner frei, waren in der Spielanlage weitaus reifer und erzielten eine eindeutige Feldüberlegenheit. Die Gastgeber, in die Defensive gedrängt, versuchten zwar mit wuchtigem Spiel über die Flügel zu Erfolgen zu kommen, scheiterten aber immer wieder an der aufmerksamen Hintermannschaft der Halveraner, in der Rudolph, der seit fast 9 Monaten nicht mehr gespielt hatte, nicht die richtige Einstellung zum Gegner fand. Ein Tor des Halbrechten Kossek in der 13. Minute wurde wegen angeblichem (!) Abseits nicht anerkannt. — Im Anschluß an die 3. Ecke für die Halveraner in der 21. Minute von rechts trifft Kelblings Kopfball nur den Pfosten. Das Führungstor für die Halveraner hing buchstäblich in der Luft! Die Uhr zeigte die 30. Minute, als Schmitz einen abgewehrten Ball unter dem herausgelaufenen Goldbach zum 1:0 einschießt, und kaum 2 Minuten später kann Moch, der als rechter Läufer im Aufbau wie in der Abwehr gleich gut spielte, sich aber leider zu oft im Klein-Klein verlor, aus 18 Meter auf 2:0 erhöhen. Zwei Lattenschüsse brachten den Gastgebern nichts ein. Halvers Hintermannschaft war nicht so sicher wie an den Vorsonntagen und zeigte rechts bedenkliche Schwächen. So konnte Rechtsaußen Klose in der 41. Minute, nachdem Kühlen prächtig abgewehrt hatte, auf 2:1 verringern; aber bereits 60 Sekunden später gelang es Gersch, der von Schmitz geschickt in die Gasse geschickt war, den alten Abstand wieder herzustellen.

Nach dem Wechsel erzielen die Gastgeber trotz Gegenwind zwei Ecken, die aber nichts einbringen. Als Borchardt in der 50. Minute nach ausgezeichneter Kombination allein ist, erzielt er mit einem Schuß ins kurze Eck das 4:1 und bereits sieben Minuten später schießt Gersch einen Flankenlauf mit dem 5. Tor ab, übrigens das schönste Tor des Tages! Im sicheren Gefühl des Sieges lassen die Halveraner nach und kommen dadurch leicht ins Hintertreffen. Mehrere Ecken für die Gastgeber bringen aber nichts ein. Sudhaus I erzielt in der 82. Minute auf einem Schuß aus dem Hinterhalt das 5:2 und derselbe Spieler kann 90 Sekunden vor Schluß nach einem krassen Abwehrfehler der Halverschen Deckung auf 5:3 verringern. Damit errangen die Halveraner einen sehr wichtigen Sieg, der für die kommenden Spiele sehr bedeutend sein sollte. Halvers zu Senioren erklärten Jugendspieler haben sich jedenfalls bestens bewährt.

Neuer Sieg von Meinerzhagen

Unsere heimischen Bezirksligisten wollen doch nicht den Weg in die Kreisklasse antreten. Nach dem vorsonntäglichen Erfolg der Meinerzhagener in Wickede, gelang ihnen diesmal im zweiten Spiel gegen Herdringen ein erfreulicher 6:3-Sieg. In zwei Spielen der Rückrunde sind das immerhin vier Punkte.

Schalksmühler Handballer weiter ganz souverän

Rummenohl verliert einen wichtigen Punkt — Hohenlimburg-Oege bleibt dichtauf

Das gestrige Handballprogramm nahm in allen Teilen einen erwarteten Verlauf. Tabellenführer Schalksmühle konnte auf dem Jahnplatz seine Stärke erneut unter Beweis stellen, während Rummenohl und Fichte Hagen sich die Punkte nur teilten. Hohenlimburg-Oege bleibt dagegen nach seinem klaren Sieg über VfL Hagen dichtauf.

Recht unerwartet kommt dagegen die knappe Niederlage von Linscheid-Heedfeld gegen TuS Hagen 03, während der Nachbar aus Dahl gestern gegen den SSV Hagen sich prächtig schlug und mit 11:9 gewann. Vielleicht will die Mannschaft in letzter Minute noch alles retten. Dahlerbrück mußte sich gegen den Reservisten von Eintracht ebenfalls mit einem Remis zufrieden geben, trotzdem die Elf von der Philippshöhe das bessere Spiel zeigte.

Im Mittelfeld und am Schluß der Tabelle haben sich durch die gestrigen Spiele einige Aenderungen ergeben, die Spitzenführung bleibt dagegen unverändert bestehen.

Die Situation an der Spitze ist jetzt wie folgt:

1. Schalksmühle	14	13	0	1	203:88	26:2
2. Hohenl.-Oege	14	11	2	1	192:136	24:4
3. Rummenohl	14	10	2	2	159:121	22:6

Schalksmühle I — TV Delstern I 20:4 (11:0)

Der erwartete große Kampf gegen den alten Widersacher TV Delstern blieb am gestrigen Sonntagnachmittag aus. Die Schalksmühler zeigten sich in diesem Treffen ihrem Gegner in jeder Beziehung überlegen und ließen die Delsteraner für einen Sieg nie in Frage kommen. Die Gäste, die mit einer verjüngten Mannschaft antraten, leisteten nur in den ersten 10 Minuten energischen Widerstand, erlagen dann aber doch der reiferen und technischen Spielweise der Platzherren. Was die Volmetaler dann im Laufe des Spieles zeigten, war wirkliche Handballkunst, es wurden Kombinationszüge gezeigt, wie man es von den Gevelsbergern vom Weihnachtsspiel her noch gewohnt war.

Die ersten Torwürfe der Volmetaler meisterte Stötzel im Delsteraner Tor sicher. Als aber die Stürmer endlich richtig Maß genommen hatten, war es um die Gäste geschehen. Van Open brach dann mit einem Freiwurf den Bann. Beschorner erhöhte nach Vorlage von Hohage, der wiederum eines ausgezeichnetes Spiel bot, auf 2:0. Man sah der Mannschaft das Training der letzten Wochen an. Wie sich der Sturm in Szene zu setzen vermochte, war wirklich gekonnt. Die rechte Flanke Hohage — Keldenich steht nunmehr Beschorner und Stuhldreher in nichts mehr nach. Auch van Open findet sich immer besser und weiß sich nunmehr energischer durchzusetzen. Dieser Spieler erhöhte dann auf Vorlage von Beschorner auf 3:0 und einen Freiwurf verwandelte er sicher zum 4:0. 2 weitere Tore von van Open ergaben das 6:0. Kamen die Gäste einmal mit ihrem Sturm durch, wurden ihre Würfe eine sichere Beute von Weber im Schalksmühler Tor. Hohage erhöhte zunächst auf 7:0, einen 13-m verwandelte van Open sicher und Keldenich schloß eine Musterkombination mit Hohage mit dem 9. Treffer ab. Bis zur Halbzeit erhöhte van Open dann auf 11:0.

Trotz des immer schlechter werdenden Wetters ließ auch der Schwung in der zweiten Halbzeit nicht nach. Zunächst verwandelte Beschorner 2 Würfe in den langen Eck und stellte somit das Ergebnis auf 13:0. Van Open erhöhte durch einen Freiwurf auf 14:0. Dann erst kamen die Delsteraner zum ersten Gegentreffer. Keldenich erhöhte durch einen Wurf in den kurzen Eck auf 15:1. Endlich gelang dem guten Halbrechten der Gäste die Verwandlung eines Freiwurfes. Aber postwendend stellte Stuhldreher den alten Abstand wieder her. Noch einmal gelang den Gästen eine Verbesserung, aber Hohage warf schnell den 17. Treffer für die Platzherren. Das Wetter wurde immer schlechter, die Spieler aber ließen sich nicht entmutigen, sondern kämpften verbissen weiter. Der Rechtsaußen Keldenich konnte durch eine äußerst gute Einzelleistung sogar noch auf 18:3 erhöhen und Stuhldreher auf 19:3. Noch einmal gelang den Gästen eine Verbesserung, aber Beschorner machte dann noch die 20 voll und stellte damit das Endergebnis von 20:4 her. Einen derartigen Sieg hatte man nicht erwartet, aber auch nicht eine derartige überlegene Spielweise der Schalksmühler.

IM BLICKFANG

Fußball

LANDESLIGA

RSV Höh — Eiserfeld	1:0
Jahn Werdohl — Eiringhausen	3:3
Letmathe 98 — Lüdenscheid 08	2:0
Sportfreunde Siegen — Niederschelden	4:1
Mudersbach — Menden 09	3:5
Hüsten 09 — Arnsberg 09	3:2
Hemer 08 — Neheim 08	3:1

BEZIRKSKLASSE

Gruppe Mitte

Meinerzhagen — Herdringen	6:3
Nachrodt — Wickede	7:3
Plettenberg — Iserlohn	0:7 (!)
Voßwinkel — Holthausen	1:4
Attendorn — Altena	4:1
Alem. Menden — Olpe	1:3

Gruppe West

Oestrich — Halver	3:5
Sprockhövel — Harkorten	1:3
Wetter — Hagen 11	3:2
Haßlinghausen — Westf. 72 Hagen	0:2
Herdecke — Gevelsberg	1:2 abgebr.
Hohenlimburg — Fichte Hagen	1:1
Union Haspe — Boele-Kabel	0:1 abgebr.

Handball

LANDESLIGA

Staffel 10

Schalksmühle — Delstern	20:4
TuS 03 Hagen — Linsch.-Heedfeld	6:4
Eintr. Hagen Res. — Dahlerbrück	8:8
Dahl — SSV Hagen	11:9
Fichte Hagen — Rummenohl	8:8
Hohenl.-Oege — VfL Hagen	21:10

Gelungene Generalprobe

Schalksmühle gewann das Hallenturnier

Brüninghausen, die Ueberraschungsmannschaft des Jugend-Handball-Turniers

Es ist erfreulich, daß unsere heimischen Handballvereine die Winterpause mit Hallenturnieren ausfüllen. Innerhalb einer Woche startete in der alten Schützenhalle in Lüdenscheid bereits das zweite Turnier, diesmal kam die Jugend zu Wort. Ausrichter war TuS Jahn Lüdenscheid, der auch am nächsten Sonntag die Jugend-Bezirks-Meisterschaften ausrichten wird. Die beiden Vertreter des hiesigen Kreises, Schalksmühle und Jahn Werdohl, standen sich in der Vor- und auch in der Endrunde gegenüber. In beiden Spielen siegten die Schalksmühler Jungen, die somit Turniersieger wurden.

Am Vormittag wurden in drei Gruppen die Teilnehmer für die am Nachmittag durchgeführte Zwischenrunde ermittelt. 61 und Mühlenrahmede eröffneten die Spiele. Durch ungenaue Abgaben gerieten die 61er ins Hintertreffen, sie verloren knapp 6:7. Im spannenden Kampf 08—Halver siegten die Halveraner 5:3. Jahn Lüdenscheid gab sich erst mit dem Schlußpfiff seinem Namensvetter aus Werdohl geschlagen. Auch hier hieß es 5:3. Dann wurden die 61er von Evingsen in Grund und Boden gespielt. Das Ergebnis von 15:7 spricht für sich. Ueberraschend schlugen die Brüninghauser die 08er mit 10:6. Jahn Lüdenscheid wurde von dem späteren Sieger Schalksmühle mit 14:0 deklassiert. Brüninghausen, bisher ohne jede Trainingsmöglichkeit, überraschte auch gegen Halver mit einem Siege. Nach ausgeglichenem Spiel gewann Schalksmühle in der Vorrunde gegen Jahn Werdohl 7:6.

Spiele der Vorrunde

LTV 61—Mühlenrahmede 6:7, 08—Halver 3:5, Jahn Lüdenscheid—Jahn Werdohl 3:5, LTV 61 gegen Evingsen 7:15, 08—Brüninghausen 6:10, Jahn Lüdenscheid—Schalksmühle 0:14, Evingsen gegen Mühlenrahmede 7:9, Halver—Brüninghausen 4:6, Jahn Werdohl—Schalksmühle 6:7.

Alle Lüdenscheider Mannschaften schieden somit in der Vorrunde aus.

In der Zwischenrunde wurde nach dem Ko-System gespielt, die verlierenden Mannschaften schieden aus. Sechs Mannschaften traten hier an. Die drei Sieger spielten in einer Gruppe gegen jeden.

Im ersten Spiel schlug Mühlenrahmede Halver sicher mit 9:4. Brüninghausen hielt sich auch gegen Werdohl mit dem 2:5 recht achtbar. Schalksmühle mußte sich gegen Evingsen mächtig strecken, gewann aber zum Schluß doch eindeutig. Das schönste Spiel lieferten sich Schalksmühle und Mühlenrahmede. Eine Ueberraschung schien sich anzubahnen, als M. eine Minute vor Schluß noch mit 6:5 vorne lag. Doch zwei überraschende Vorstöße brachten durch zwei Treffer noch einen knappen Sieg der Schalksmühler. Im Kampf um den 1. Platz gewann Schalksmühle gegen Werdohl erneut, diesmal hieß es 8:5.

Spiele in der Zwischen- und Endrunde

Halver—Mühlenrahmede 4:9, Jahn Werdohl gegen Brüninghausen 5:2, Schalksmühle—Evingsen 11:3, Jahn Werdohl—Mühlenrahmede 8:4, Schalksmühle — Mühlenrahmede 7:6, Schalksmühle — Jahn Werdohl 8:5.

Gesamtergebnis: 1. Schalksmühle, 2. Jahn Werdohl, 3. Mühlenrahmede.

Kreisjugendwart Jacobi dankte den Männern des TuS Jahn für die vorbildliche Ausrichtung. Alle Spiele verliefen durchaus fair. Auch diesmal wurden sie eine Werbung für den Handballsport.

In einem Einlagekampf gewann die II. Jugend der 08er gegen die gleiche des TuS Jahn Lüdenscheid 5:1. —ye

1. Pokalrunde am 31. 1.

Auf einer am Samstag abgehaltenen Arbeitstagung der heimischen Handballer wurden die Paarungen für die am 31. Januar beginnende 1. Pokalrunde um den Westfalenpokal festgelegt. Jeweils eine Elf des Volmetals spielt gegen eine des Lennetales.

Eintr. Lüdenscheid—Eggenscheid
Germ. Altena—Oeckinghausen
Jahn Lüdenscheid—DE Altena
Berkenbaum—Rahmeder TV
Mühlenrahmede—Brügge
Westf. Werdohl—Halver
Brüninghaus Freilos.

Die 2. Runde steigt am 21. 2. Die Rückrunde der Punktekämpfe beginnt am 6. 2.

Höh gewinnt - 08 verliert

Der starke Regen hatte am Wochenende die Schneemassen von den Sportplätzen verschwinden lassen. Was zur Bespielbarkeit noch fehlte, besorgte der starke Wind. So präsentierten sich die Felder in einer einigermaßen Verfassung. Auf der Höh hatten die Aktiven mit den Tücken des Platzes, der vor allem vor der Tribünenseite noch ziemlich vereist war, ihre liebe Last. Aber das allein ist keine Entschuldigung für das ungewöhnlich schlechte Spiel der Höher, insbesondere des Höher Sturmes. Nur durch ein reichlich „dusseliges" Tor kamen die Platzherren zu einem hauchdünnen 1:0-Erfolg. Der Sieg dürfte aber durch die Art, wie er errungen wurde, wenig Freude ausgelöst haben. Was bisher kaum einer Elf gelang, schafften auch die 08er in Letmathe nicht, nämlich die als sehr heimstark bekannten 98er auf eigenem Grund und Boden zu schlagen. Die 08er lieferten eine gute Partie, mußten sich aber doch mit 2:0 geschlagen bekennen.

Das größte Interesse beanspruchte der Siegener Lokalkampf zwischen dem Tabellführer Niederschelden und den Siegener Sportfreunden. Beide traten in stärkster Aufstellung an. Niederschelden hatte nach langer Pause auch wieder Zimmermann dabei. Die Schäfer-Elf gewann etwas unerwartet hoch mit 4:1. Wer aber die letzten Spiele der Scheldener beobachtet hat, die alle nur mit einem Tor Differenz gewonnen wurden, ist ob dieses Ergebnisses nicht überrascht

Nicht weniger Interesse fand die „Lokalbegegnung" in Werdohl. Eiringhausen kam hier über ein 3:3 nicht hinaus und fällt somit um einen weiteren Punkt in der Tabelle zurück. Es sieht doch so aus, als ob die Elf für den Titel ausgespielt hätte. Besser konnte es Menden 09. Der Tabellendritte gewann in einem torreichen Treffen in Mudersbach 3:5 und liegt weiter dichtauf hinter den beiden Siegener Mannschaften.

Interessant ist übrigens, daß alle Spiele von den in der vorderen Tabellenhälfte stehenden Mannschaften gewonnen wurden, wenn man von dem Siegener Spiel einmal absehen will. Hemer hat das Rennen noch nicht aufgesteckt, das beweist der 3:1-Sieg über Neheim 08. Was es bisher noch nicht gegeben hat, trat diesmal ein: Nicht eine Mannschaft konnte ihre Position in der Tabelle — dem Range nach! — verbessern.

An der Spitze hat sich das Feld dichter zusammengeschlossen. Höh lauert im Hintergrund auf seine Chance. Es sieht aber nicht danach aus, als ob noch etwas daraus werden sollte, dafür sind die in Führung liegenden Mannschaften doch zu stark.

Die neue Tabelle:

1. (1.)	Niederschelden	19	13	4	2	44:24	30:8
2. (2.)	Spfr. Siegen	18	13	1	4	63:20	27:9
3. (3.)	Menden 09	19	12	4	3	56:29	28:10
4. (4.)	**Eiringhausen**	**18**	**10**	**5**	**3**	**53:29**	**25:11**
5. (5.)	**RSV Höh**	**18**	**9**	**5**	**4**	**37:22**	**23:13**
6. (6.)	Hüsten 09	19	9	5	5	42:33	23:15
7. (7.)	Letmathe 98	19	8	3	8	28:26	19:19
8. (8.)	**Jahn Werdohl**	**19**	**6**	**5**	**8**	**30:37**	**17:21**
9. (9.)	**Lüdenscheid 08**	**18**	**7**	**1**	**10**	**28:35**	**15:21**
10.(10.)	Eiserfeld	19	6	2	11	21:47	14:24
11.(11.)	Neheim 08	19	4	4	11	26:42	12:26
12.(12.)	Arnsberg 09	18	4	2	12	31:51	10:26
13.(13.)	Mudersbach	19	4	1	14	29:67	9:29
14.(14.)	Hemer 08	18	3	2	13	21:51	8:28

Am nächsten Sonntag stehen folgende Spiele auf dem Programm: Lüdenscheid 08—Germania Mudersbach, Menden 09—Sportfreunde Siegen, Niederschelden—Hüsten 09, Arnsberg 09—RSV Höh, Eiserfeld—Jahn Werdohl, Eiringhausen gegen Hemer 08, Neheim 08—Letmathe 98.

Bemerkenswertes Gerichtsurteil

Fahrer schuldlos an Renn-Unfällen

Ein nicht nur für den italienischen Motorsport höchst wichtiges Urteil fällte das Gericht von Modena, als es die bekannten Fahrer Giovanni Bracco und Franco Certese in einer Anklage wegen vorsätzlicher Tötung freisprach. Bracco und Cortese waren bei einem Rundstreckenrennen in Modena vor sechs Jahren (!) bei einer schweren Kollision in das Publikum gerast, wobei sechs Zuschauer getötet wurden. Das Gericht kam nun nach sechsjähriger Beweisaufnahme zu dem Schluß, daß beide Fahrer freizusprechen sind, da keine Uebertretung irgendwelcher Gesetze zu verzeichnen und die Schuld an einem Renn-Unfall nicht direkt den Fahrern aufgebürdet werden könne!

Da es sich hier um eine Frage von grundsätzlicher Bedeutung handelt, darf man auf das Echo in internationalen Sport- und Juristen-Kreisen durchaus gespannt sein.

Die voraussichtlichen Totoquoten

12er-Wette:

1. Rang:	**6071,— DM**
2. Rang:	**222,— DM**
3. Rang:	**19,90 DM**

10er-Wette:

1. Rang:	**745,— DM**
2. Rang:	**32,50 DM**
3. Rang:	**4,— DM**

Verlag: Wilh Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Hauptschriftleitung: Karl A. P. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver 1. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. j. M. schriftlich beim Verlag.

Voruntersuchung gegen Naumann abgeschlossen

dpa. Freiburg, 17. Januar

Die Voruntersuchung in dem Verfahren gegen den ehemaligen Staatssekretär im Reichspropagandaministerium Dr. Naumann ist nach einer Mitteilung seines Verteidigers, Rechtsanwalt Professor Dr. Grimm, Freiburg, seit kurzem praktisch abgeschlossen.

Ein formeller Beschluß über den Abschluß der Voruntersuchung liegt vom Oberbundesanwalt allerdings noch nicht vor. Wie Professor Grimm erklärte, habe der Oberbundesanwalt nun darüber zu befinden, ob in dem Verfahren gegen den Naumann-Kreis Klage erhoben werden soll oder nicht. Die Akten über den Fall Naumann sind inzwischen auf neun Bände angewachsen.

Rundfunk-Gespräche in Bonn

br. Bonn, 17. Januar

Mitte der Woche werden in Bonn bei der Bundesregierung und den Koalitionsparteien Besprechungen über die Rundfunkfragen beginnen, die durch den nordrhein-westfälischen Vorstoß zur „Entflechtung" des NWDR nötig geworden sind.

Nach der in Bonn vorherrschenden Ansicht wird Nordrhein-Westfalen voraussichtlich nicht allein die Funkhoheit beanspruchen können. Verhandlungen zwischen Bund und Ländern sowie ein Uebergangsgesetz des Bundes erscheinen nötig. Der Bund dürfte dabei auf folgende Punkte Gewicht legen: Achtung der kulturpolitischen Interessen der Länder, aber im gleichen Maße Wahrung der bundespolitischen Interessen auch in der Mittelwelle und UKW, Vereinbarungen gegen völlige Zersplitterung im Fernsehen, Sicherung der Rundfunksendungen für die Sowjetzone, und Vorbereitung eines Langwellensenders.

Vier Heimkehrer aus Ungarn und der CSR

dpa. Bonn, 17. Januar

Im Grenzdurchgangslager Piding bei Bad Reichenhall trafen am Samstag vier volksdeutsche Spätheimkehrer ein, von denen drei aus einem ungarischen Arbeitslager und einer aus Mährisch-Ostrau (Tschechoslowakei) kamen. Sie wurden nach kurzer Begrüßung unverzüglich zu ihren Angehörigen weitergeleitet.

Die ersten zwanzig Heimkehrer aus der Tschechoslowakei wurden in einer Feierstunde im Grenzdurchgangslager Moschendorf von Vertretern der Regierung, der Kirche und wohltätiger Organisationen offiziell begrüßt. Als Sprecher der Heimkehrer bat Dr. Gustav Peters, auch die nach ihnen kommenden Entlassenen so freundlich zu empfangen. Er sagte, daß sich in der Tschechoslowakei ein erfreulicher Wandel zur Menschlichkeit bemerkbar mache. Man solle deshalb die Verbindung mit dem Roten Kreuz der CSR nicht abreißen lassen.

Strömer FDP-Landesvorsitzender Niedersachsens

Stegner stellte sich nicht zur Diskussion — Der neue Landesvorstand

ih. Nienburg/Weser, 17. Januar

Der am Sonntag in Nienburg abgehaltene Landesparteitag der niedersächsischen FDP wählte für den zurückgetretenen bisherigen Landesvorsitzenden, den Bundestagsabgeordneten Stegner, mit 132 gegen 47 Stimmen den niedersächsischen Landtagsabgeordneten Joachim Strömer aus Braunschweig zum Ersten Vorsitzenden. Der bisherige Landesvorsitzende Stegner stellte sich nicht zur Diskussion. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt worden.

Vertreter des aus dem Parteiverband ausgeschlossenen „Liberalen Bundes" waren weder als Gäste noch als Delegierte zu sehen. Zu drei gleichberechtigten stellvertretenden Vorsitzenden wurden der Bundestagsabgeordnete Kammerdirektor Dannemann aus Oldenburg und die Landtagsabgeordneten Landrat Müller aus Osterode und Winfried Hedergott aus Northeim gewählt. Schatzmeister wurde Dr. Ohlmer aus Hardegsen, Schriftführer Landtagsabgeordneter Brinkmann, Bad Essen.

Als Gäste waren u. a. Bundesminister Dr. Schäfer, der Bundestags-Fraktionsvorsitzende Dehler und Vertreter der Landesverbände Hamburg und Schleswig-Holstein erschienen. Der neue Landesvorsitzende wird im Juni 50 Jahre alt. Er stammt aus Berlin und ist seit 1936 Direktor einer elektrotechnischen Fabrik in Braunschweig.

Von mehreren Delegierten wurde der Rücktritt Stegners behandelt und dabei bedauert, daß Stegner und sein engster Parteifreund, Bundestagsabgeordneter Onnen, sich nicht zur Diskussion gestellt hatten. Im übrigen bot der Parteitag ein einheitliches Bild, das auf ein Ende der inneren Auseinandersetzungen im FDP-Landesverband Niedersachsen schließen läßt. Dieser Hoffnung gab am Schluß der Tagung auch der Bundestags-Fraktionsvorsitzende Dr. Dehler Ausdruck.

Hindernisse für den Mittelost-Pakt

dmt. Ankara, 17. Januar

Der türkischen Nachrichtenagentur zufolge trifft die Verwirklichung des Mittelost-Paktes auf zunehmende Schwierigkeiten. Die Regierung Israels hat in Washington gegen die Einbeziehung des Irak und Saudi-Arabiens in den Pakt offiziell protestiert, was zu einer Ueberprüfung des gesamten Projektes durch das Staatsdepartment führen werde.

Das jugoslawische Außenministerium bestätigte am Sonnabend, daß der jugoslawische Staatspräsident Tito die Einladung des türkischen Präsidenten Bayar zu einem Besuch in Ankara angenommen habe und seine Reise Mitte des Jahres antreten werde.

Prawda: Bonn bereitet neuen „Anschluß" vor

dpa. Moskau, 17. Januar

Die Sonntagsausgabe der „Prawda" beschuldigt die „rachedürstenden Westdeutschen", mit amerikanischer Hilfe einen neuen Anschluß Oesterreichs an die Bundesrepublik vorzubereiten. Die Kampagne werde von den „Ruhr-Monopolisten" geführt, die vor allem die wirtschaftliche Unabhängigkeit Oesterreichs zu unterminieren trachteten.

Die „Prawda" behauptet ferner, daß es einen amerikanischen Plan gebe, der auf die Uebergabe Oesterreichs an die „westdeutschen Monopole" abziele und jetzt allmählich in die Tat umgesetzt werde.

Klaus hatte die Muttersprache verlernt

Sein Grab war schon geschaufelt — Schweres Schicksal eines Kindes

Hannover. 1944 hatte Frau Weniger von ihrem vierjährigen Söhnchen Klaus unter Tränen Abschied genommen. Eine russische Handgranate hatte ihm den linken Unterschenkel abgerissen und das linke Auge zerstört, so daß die Aerzte die Hoffnung aufgaben. Es war bereits befohlen worden, ein Grab für das Kind zu schaufeln.

Neun Jahre später erhielt nun die Mutter ihr totgeglaubtes Kind zurück. Durch einen Zufall war Klaus in einem ungarischen Waisenhaus gefunden worden. Der Junge, der kein Wort deutsch mehr sprach, galt als ungarisches Waisenkind. Eine Schwester des Roten Kreuzes brachte Klaus jetzt zu seiner Mutter nach Gelldorf (Kr. Schaumburg Lippe) die Kreisverwaltung von Schaumburg-Lippe spendete Kleidung und Wäsche für den schicksalgeprüften Jungen und wird Klaus auf ihre Kosten in einem Heim in Delmenhorst unterbringen.

Neues von der Wartburg

Eisenach. Die zur Zeit in Gang befindlichen Bauarbeiten auf der Wartburg bringen auch Veränderungen der sogenannten Reformationszimmer mit sich, die dem Bestreben nach Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes entsprechen. Die in diesem Zimmer angebrachten Bilder mit Szenen aus Luthers Leben stammen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und zeigen ein theatralisches Lutherbild, das historisch falsch ist. Die direkt neben der Lutherstube gelegenen Zimmer haben mit der Reformation nichts zu tun und erhielten ihren Namen lediglich durch die darin aufgehängten Bilder, die nun im früheren Rüstungssaal, der zu einer Bücherei mit vielen Luther-Erstdrucken ausgestattet werden soll, einen neuen Platz finden. Die Reformationszimmer werden ganz schlicht gehalten und umschließen eine Ausstellung von Bildern und Dokumenten, die mit Luther und seinem Werk zu tun haben. Die Aenderungen, für die der neue Wartburgdirektor Dr. Asche und sein theologischer und kunsthistorischer Mitarbeiter Dr. Guthknecht verantwortlich sind, finden auch die Billigung der kirchlichen Stellen.

„Schlüssel"-Prozeß in Frankenthal

Düsseldorf: Der Bund der Steuerzahler von NWR teilt mit: Vor der Ersten Strafkammer Frankenthal hat der Prozeß gegen die Inhaber des Schlüssel-Verlages begonnen. Der Schriftsteller Karl Reidel aus Frankfurt am Main hatte wegen der schlechten finanziellen Lage des Verlages den sogenannten „Schutzverband der Steuerzahler" als kalte Finanzierungsmöglichkeit des Schlüssel-Verlages gegründet. Der Bunde der Steuerzahler weist darauf hin, daß er weder mit dem Schlüssel-Verlag noch mit dem „Schutzverband der Steuerzahler" identisch gewesen ist. Vielmehr hat der Bund der Steuerzahler die Hintergründe zu dem Konkurs des Schlüssel-Verlages ans Tageslicht gezogen.

Temperamentvolle Küsse

San Franzisko. Amerikas Filmstar Marilyn Monroe und der Baseballstar Joe Dimaggio sind in San Franzisko getraut worden. Die Schauspielerin gab ihr Jawort vor zahlreichen Neugierigen, die sich im Zimmer des als Standesbeamter fungierenden Oberrichters drängten, und küßte getreu ihrer vielgespielten Rolle als „Sexbombe" ihren frischgebackenen Ehemann so oft, daß sein Gesicht mit Lippenstift beschmiert war. Beide Ehepartner waren schon einmal verheiratet. Marilyn beendete kürzlich den Film „Wie heiratet man einen Millionär".

Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Autobus und einem Lastkraftwagen wurden bei Sao Paulo 33 Personen verletzt. Ein Reisender kam ums Leben.

STATT BESONDERER ANZEIGE!

Sonntag mittag um 12.30 Uhr ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die gute Großmutter ihrer drei Enkelkinder

Frau Henny Tilenius

geb. Plassmann

Im Alter von 65 Jahren durch einen sanften Tod von ihren Schmerzen erlöst worden. Ihr Leben war erfüllt.

Im Namen der Angehörigen:
Dr. Günther Tilenius und Frau Erika, geb. Reckendorf
Dr. Hellmut Tilenius und Frau Käthe, geb. Schwertfeger
Wilhelm, Sabine und Hellmut

Halver, den 17. Januar 1954.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 20. Januar 1954, um 15.00 Uhr statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher im Hause von-Vincke-Straße 3. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.



Schuppen stoßen ab! Kopfschuppen sind peinlich, weil sie als Ungepflegtheit gelten. Kopfschuppen sind auch Warnzeichen: Haarausfall droht!
Seborin, das Haar-Tonic von Schwarzkopf, führt dem unterernährten Haarboden fehlende Aufbaustoffe zu (Thiohorn). Bald schwinden Schuppen und Kopfjucken. Gesund wächst das Haar nach. Seborin gibt es in jedem Fachgeschäft in Flaschen ab DM 2,20. Außerdem behandelt Sie Ihr Friseur auf Wunsch gern mit diesem wirksamen Haar-Tonic.



Seborin macht schuppenfrei!

Bei rheumat. Schmerzen
Erkältung, Migräne
Zahnschmerzen
1-2 Tabl. geben schnell Erleichterung, Temagin ist anhaltend wirksam, bewährt und gut verträglich.



Temagin
10 Tabl. DM –.95 in allen Apotheken

Hämorrhoiden sind heilbar
auch in schweren Fällen durch Rusmasal (Salbe, Zäpfchen u. Tee). Tausendfach bewährt. In allen Apotheken erhältlich. Prospekte durch Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden

Ohne Werbung - kein Geschäft

Bekanntmachung

II. Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Schalksmühle für das Rechnungsjahr 1953

Auf Grund der §§ 85 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 28. Oktober 1952 (GV. NW. 1952 S. 283) wird, nachdem der Entwurf der Nachtragshaushaltssatzung 1 Woche lang öffentlich ausgelegen hat, nach Beratung und Beschlußfassung durch den Rat der Gemeinde folgende Nachtragshaushaltssatzung festgestellt:

§ 1. Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Nachtragshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1953 wird

im ordentlichen Haushaltsplan	
mit einer Mehreinnahme von	15 667 DM
mit einer Mehrausgabe von	15 667 DM
und im außerordentlichen Haushaltsplan	
mit einer Mehreinnahme von	32 610 DM
mit einer Mehrausgabe von	32 610 DM

festgesetzt.

Hierdurch erhöht sich

im ordentlichen Haushaltsplan			
die Einnahme von	798 469 DM	auf	814 136 DM
die Ausgabe von	798 469 DM	auf	814 136 DM
und im außerordentlichen Haushaltsplan			
die Einnahme von	497 400 DM	auf	530 010 DM
die Ausgabe von	497 400 DM	auf	530 010 DM

§ 2. Der Darlehnsbetrag, der zur Bestreitung von Ausgaben im außerordentlichen Haushaltsplan des Rechnungsjahres 1953 dienen soll, wird gegenüber der bisherigen Festsetzung in Höhe von 85 000 DM auf 260 000 DM festgesetzt. Der neu festgesetzte Betrag von 175 000 DM soll nach dem Nachtragshaushaltsplan mit 145 000 DM für den Erweiterungsbau der Ev. Volksschule Schalksmühle und mit 30 000 DM für den Bau von Schlichtwohnungen verwendet werden.

Schalksmühle, den 1. Dezember 1953.

Im Auftrage des Rats der Gemeinde
gez. Ernst Brune, Bürgermeister. gez. Lohoff, Amtsdirektor.

Die nach § 88 GO. NW. erforderliche Genehmigung der Aufsichtsbehörde ist am 9. 1. 1954 erteilt worden.

Der Haushaltsplan liegt in der Zeit vom 22. 1. 1954 ab 1 Woche lang während der Dienststunden im Amtshaus in Halver, Zimmer 2b, sowie in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle zur Einsicht öffentlich aus.

Halver, den 15. Januar 1954.

Der Amtsdirektor: Lohoff.

Nur Arbeit war Dein Leben,
Nie dachtest Du an Dich,
Nur für Die Deinen streben,
War Deine höchste Pflicht.

Heute abend 19.30 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, im Städt. Krankenhaus zu Lüdenscheid, mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Hugo Spielmann

im Alter von fast 48 Jahren.

In stiller Trauer:
Anni Spielmann geb. Ziegler
Heinz und Günter Spielmann
Familien Karl und Werner Spielmann
Selma Spielmann
Familie Helmut Wiethoff
und Anverwandte

Halver, Grünenbaum, Bochum-Langendreer, den 16. Jan. 1954
Am Mühlengrund 12

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 20. Januar 1954 um 15.45 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

NACHRUF!

Am 16. Januar 1954 verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Mitarbeiter

Herr Hugo Spielmann

Allzufrüh wurde er jäh aus unserer Mitte gerissen. Über 20 Jahre hat er uns in vorbildlicher Pflichterfüllung seine ganze Kraft und sein großes Können zur Verfügung gestellt.

Durch sein aufrechtes und kameradschaftliches Wesen war er bei allen sehr geschätzt und beliebt. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Inhaber und Mitarbeiter der Firma
HEINR. JUNG & SOHN
Halver



Das Recht der Frau
auf Gesundheit und Frische — birgt zugleich eine Pflicht: Gesundheitsstörungen des Alltags müssen rasch und gründlich bekämpft werden! Gegen Kopfweh und Schwindelgefühl, nervöse Unruhe, Abgespanntheit, Schlaflosigkeit, und so mancherlei andere Übel sollten darum auch Sie ein bewährtes Hausmittel stets griffbereit haben: den echten KLOSTERFRAU MELISSENGEIST! Auch gegen Erkältung!
In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Pflege der gesunden und kranken Haut!